

Die Platzpromenade, so die Benennung im Stadtplan, ist nicht nur eine der ältesten Parkanlagen in Zürich, sondern auch eine der am besten dokumentierten. Dank der guten Quellenlage lassen sich die Entwicklungsschritte vom Mittelalter bis heute nachzeichnen. Einst Weideland und Schützenplatz weit vor den Toren der Stadt, wurde der Platzspitz 1847 mit der Eröffnung des Bahnhofs als Endstation der ersten Schweizer Eisenbahnlinie vom Stadtgefüge abgetrennt. Als Schauplatz der ersten Schweizerischen Landesausstellung 1883 kam dem Platzspitz eine neue identitätsstiftende Bedeutung zu, die zehn

Jahre später mit dem Bau des Schweizerischen Landesmuseums verstärkt wurde. Die Spuren der verschiedenen Epochen sind noch sichtbar und lassen uns eintauchen in die facettenreiche Geschichte dieser grünen Insel mitten im Stadtgeschehen.

Die chronologische Darstellung wird ergänzt durch zwei Essays mit einer städtebaulichen Würdigung des Erweiterungsbaus des Landesmuseums sowie einer feuilletonistischen Betrachtung des Platzspitzes als Ort der Identifikation und Inspiration, aber auch als Reibungsfläche für Dichter und Denker.